

men kann, so habe ich mehre Gründe dafür: 1) glaube ich, die Berechnung, welche aufgestellt ist, wird manche Ermäßigung zulassen; vorzüglich muß man bei einer Anstalt unterscheiden den generellen und speciellen Aufwand, und es unterliegt keinem Zweifel, daß 10 Köpfe bei dem Generalaufwande fast um Nichts die Kosten vergrößern, die Unterhaltungskosten werden dadurch im Allgemeinen nicht gesteigert. Was die Anstalt selbst betrifft, so kann man sich nur freuen, wenn sie sich von Erfolg gezeiget hat; aber eine ganz neue Sache ist es mir gewesen, zu vernehmen, als ob die Anstalt für verwahrloste Kinder sein soll; das ist weder der ersten, noch der zweiten Kammer je in den Sinn gekommen, sondern es sollte eine Anstalt für vater- und mutterlose Waisen, oder wenigstens für solche vaterlose Waisen sein, deren Väter sich in Strafanstalten befinden. Höchst gefährlich muß ich es finden, wenn man die Ansicht aufstellen will, es sollen verwahrloste Kinder dort gebessert werden; denn da würde das Institut einen Krebschaden in sich tragen, welcher darin liegt, daß eine Classification gar nicht stattfinden kann. Es ist das eine Ausstellung, welche man fast allen Instituten der Art machen kann, daß es an einer sorgsamem Classification mangelt. Wir brauchen da nicht weit zu gehen, wir können uns hier in Dresden davon überzeugen, daß in solchen Anstalten man die verschiedenartigsten Subjecte zusammenbringt. So ist es auch in Bräunsdorf. Wie sollte es anders in Hemmersdorf werden? Ich bin erstaunt, das zu vernehmen, daß die Kinder sollen moralisch gebessert werden. Die Tendenz war gar nicht darauf gerichtet; diese Anstalt sollte zweierlei verbinden; sie sollte für die Landwirthschaft taugliche Menschen ausbilden und sollte diese Ausbildung solchen Kindern zuwenden, die, verlassen von den Eltern, der Beihülfe des Staats aus Staatsmitteln bedürften, um nicht zu verderben, aber nicht, daß sie schon verdorben sein sollen, wenn sie dahin kommen. Daß die Spatencultur der Hauptzweck der Anstalt gewesen, das muß ich verneinen, sondern die Stände wurden nur mit dazu veranlaßt, und der Hauptzweck ist nicht die Spatencultur gewesen, soviel auch darüber geschrieben und gesagt worden ist; wir brauchen deshalb nicht weit zu gehen; man hat darüber keine großen Erfahrungen zu machen nöthig. Wir dürfen nur vor das Leipziger Thor nach Neudorf gehen, da finden Sie die Spatencultur. Sie wird bedingt durch die Localität und durch kleines Grundeigenthum, welches dem Besitzer erlaubt, alles Feld zu benutzen, und ihn nöthigt, Alles aufzubieten, um davon seinen Unterhalt zu haben, und besonders in der Nähe einer großen Stadt es ihm möglich macht, seine Mühe mit Vortheil darauf zu verwenden, die er sonst nicht darauf verwenden könnte. Für eine Anstalt im Interesse der Landwirthschaft ist die Anstalt sehr achtungswerth; aber bloßes Gesinde zu bilden, ist auch nicht die Haupttendenz. Die Erfahrung hat gelehrt, daß der Betrieb der landwirthschaftlichen Arbeiten nicht eine größere Menge von Menschen hat bestimmen können, sich darauf zu legen. Es haben sich mehr den Handwerken zugewendet, als der Landwirthschaft. Das scheint eine große Neigung für die Landwirthschaft nicht auszusprechen; aber ich gehe nicht weiter darauf ein, sondern

glaube, es werde von Vortheil sein für Manchen von jenen Leuten, daß, wenn sie sich einem Handwerke zuwenden, sie sich vorher mit der Landwirthschaft bekannt gemacht haben; denn es steht ja Alles in genauer Verbindung; es gibt ja manches Gewerbe, welches die Landwirthschaft nahe berührt, und es kann immer gute Früchte tragen, wenn junge Leute mit den landwirthschaftlichen Arbeiten nicht unbekannt geblieben sind. Ich stimme für das Postulat auch aus der Rücksicht, weil ich glaube, daß, wenn eine Schenkung geschieht, aus wohlwollender Absicht, der Staat es wohl nicht ablehnen könne, daß es einen Mehraufwand zur Folge hat. Ich wiederhole es, die Calculatur wird nicht so ganz vollständig und richtig sein. Wenn wir immer davon ausgehen müssen, daß das landwirthschaftliche Gewerbe die höchste Aufmunterung verdient, so glaube ich, daß wir auch dies Postulat bewilligen können. Mein Nachbar hat vorhin Etwas angeregt, was ich nicht mit Stillschweigen übergehen kann. Es ist nicht zu verkennen, daß in einem großen Theile des Vaterlandes die ganze Agricultur sich beschränkt auf Weizen, Korn, Gerste und Hafer und auf weiter Nichts. Wenn ich hingegen in andere Länder, wenn ich nach Thüringen gehe, so finde ich, daß viele andere Producte dem Boden abgewonnen werden; da glaube ich, daß eine solche Anstalt hauptsächlich dazu dienen könne, daß man manche andere Zweige der Landwirthschaft wiederaufnehme. Es ist noch gar nicht lange her, daß die fast untergegangene Hopfencultur in Sachsen wiederaufgenommen worden ist. Wir haben noch andere Culturen; ich will nur z. B. den Waid annehmen, der früher in Sachsen gebaut wurde; es ist mit dem Krapp so, es ist mit dem Mohn so. Ich glaube, wenn viele Menschen dazu Neigung fassen, und wenn junge Menschen gerade bei der Spatencultur sich in der Jugend Kenntnisse davon erwerben, wird dies zur Ausübung gebracht werden können. Komme ich in die Gegend von Erfurt, so finde ich Alles das, was sich in Sachsen gar nicht findet. Ich will zugeben, daß der Boden sich nicht überall eignet; ich bin aber auch überzeugt, daß sich auch bei uns solcher Boden finden würde, der diese Früchte trägt. Die neuere Zeit, in welcher ein großer Mißwachs und Mangel eingetreten ist, könnte zur Aufforderung dienen, daß die Landwirthe sich auch mit andern Dingen beschäftigten. Bei der Tendenz, die das Institut hat, glaube ich nicht, daß man sich einen Vorwurf machen darf, wenn man diese nicht bedeutende Summe verwilligt.

Abg. D. v. Mayer: Wenn ich in meiner ersten Aeußerung den Ausdruck: „verwahrloste Kinder“ mehrmals gebraucht habe, so habe ich damit allerdings ein Mißverständnis, und wie ich zugebe, durch eigne Schuld veranlaßt. Ich muß mich darüber erklären. Mit dem Ausdrucke „verwahrloste Kinder“ wollte ich nicht die jungen Bösewichter bezeichnen, deren böse Neigungen sich schon durch verbrecherische Thaten gezeiget haben — das ist mir nicht beigegeben; — ich verstehe darunter vater- und mutterlose, auch sonst verlassene arme Kinder, die der öffentlichen Obhut anheimgefallen sind, also Waisen der bedauerlichsten Art, schon verwahrlost *injuria temporum et hominum*, wenigstens als der Verwahrlosung preisgegeben anzusehen. Man